



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Biodiversität und Landschaft

Wildtierkorridore Schweiz

Datenherr:

Bundesamt für Umwelt,
Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften,
Schweiz. Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW)
Schweizerische Vogelwarte Sempach

Bearbeitung:

BAFU, Abteilung BnL

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht

Layerbeschreibung

Liste der Datenmerkmale

Datenbeschreibung

- 1 Ausgangslage
- 2 Darstellung der Objekte
- 3 Aufnahmekriterien
- 4 Vorgehen bei der Erfassung
- 5 Genauigkeit der digitalen Daten

KURZÜBERSICHT

Erhebungs-/Erfassungsmethode:

In einem ersten Schritt wurden aus bestehenden Daten die bekannten Wildtierkorridore kantonsweise erfasst sowie potentielle Korridore mittels GIS ermittelt und in Wildtierkorridore von überregionalem, regionalem und lokalen Interesse eingeteilt. Anschliessend wurde für die ganze Schweiz das überregionale und regionale Vernetzungssystem in den Grundzügen visualisiert. Die Korridore wurden dann entsprechend der Bedeutung der Achse auf der sie liegen als Wildtierkorridore von überregionalem resp. regionalem Interesse klassifiziert.

Die Daten für Vernetzungssystem und Wildtierkorridore wurden von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach im GIS erfasst und bearbeitet. Die überregionalen Korridore und die Verbindungsachsen wurden 2012 vom BAFU überarbeitet. 2017, 2021 und 2023 wurden die Korridore einer weiteren Revision unterzogen.

- Literatur:
BUWAL 2001 Korridore für Wildtiere in der Schweiz, SRU-326

Erhebungsgrundlagen:

- Kartenblätter der Landestopographie 1:25'000 / 1:100'000, Erhebungsblätter

Erhebungszeitpunkt der Grundlagendaten:

- 1997 – 1999, 2012, 2017, 2021, 2023

Erhebungsgebiet:

- Schweiz (Kantone)

Datenstruktur (Geometrie):

- Liniendatensatz 1:200'000
- Polygondatensätze 1:25'000 und 1:200'000

Nachführung:

- Nach Bedarf

Rechtsverbindlichkeit:

- keine

Datenherr:

- Bundesamt für Umwelt, Abteilung Artenmanagement
- Schweiz. Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW)
- Schweizerische Vogelwarte Sempach

Bedingungen beim Bezug von Daten:

- Gemäss Lizenzbedingungen BAFU

Quellen- / Grundlagenvermerk:

- BAFU

LAYERBESCHREIBUNG

Layername: verbundAchse (Verbindungsachsen)

ITEM NAME	DATA TYPE	LENGTH	PRECISION	Kurzbeschreibung
BED1	Text	30		Bedeutung Achse
ACH_ID	Double	0	0	Nummer Achsenabschnitt
LÄNGE	Double	0	0	Länge des Achsenabschnitts
ACH_VERSION	Text	10		Datum der letzten Aktualisierung

Layername: wildtierkorridoreUebereg (überregionale Wildtierkorridore)

ITEM NAME	DATA TYPE	LENGTH	Kurzbeschreibung
ObjNummer [1]	Text	20	Nummer des Korridors (Eindeutig)
Name [1]	Text	80	Name des Objekts (Eindeutig)
Zustand [1]	Integer		Aufzählung gemäss Entität «Zustand»
RefObjBlatt [1]	Text	254	Link zum Objektblatt
Kanton [1]	Text	50	Beteiligte Kantone
Version [1]	Date		Datum der letzten Aktualisierung ¹

[1] = Obligatorisch

[0..1] = Fakultativ

Entität Zustand

Code	DE	FR	IT
1	Intakt	Intact	Intatto
2	Beeinträchtigt	Perturbé	Perturbato
3	Weitgehend unterbrochen	Largement interrompu	Ampiamente interrotto

¹ Bei einer Änderung kann es sich auch um eine Korrektur bei einem Attribut handeln

Datenbeschreibung

1 Ausgangslage

Wildtiere nutzen verschiedenartige Teile ihres Lebensraumes im saisonalen Verlauf. Diese Ansprüche variieren von Tierart zu Tierart, genauso wie die zwischen Ressourcen zurückgelegten Distanzen, die mehrere Meter bis Dutzende von Kilometern betragen können. Für langfristig überlebensfähige Populationen braucht es einen Austausch von Individuen zwischen Teilen der Population. Heute setzen anthropogene Strukturen wie Siedlungsgebiete und Verkehrsachsen immer dichtere, markante Grenzen. Grossräumige naturnahe Verbindungen zwischen den Lebensräumen, saisonale Wanderungen auf angestammten Routen und Ausbreitungsbewegungen von Tieren wurden stark beeinträchtigt und an vielen Orten unterbrochen. Für eine Übersicht wurden kantonsweise die früheren und heute noch bestehenden Wildtierkorridore resp. Bewegungsachsen kantonsweise erfasst und bewertet. Die 2001 erhobenen Daten der überregionalen Korridore und der Verbindungsachsen wurden aufgrund der Angaben der kantonalen Jagdverwaltungen in den Jahren 2010 – 2012 aktualisiert. 2017, 2021 und 2023 erfolgten weitere Revisionen.

2 Darstellung der Objekte

2.1 Liniendaten

Das Vernetzungssystem liegt als Liniendaten, getrennt nach überregionalen und regionalen Achsen, vor.

2.2 Polygondaten

Die Wildtierkorridore liegen als Polygondaten, getrennt nach überregionalen und regionalen Korridoren, vor, wobei für die regionalen Korridore keine Aktualisierung vorliegt. Bei den überregionalen Korridoren ist neben der Korridornummer eine Information über den Zustand des Korridors enthalten.

3 Aufnahmekriterien

Es wurden gemeinsam mit den Kantonen möglichst umfassend bestehende Daten und Erfahrungen zusammengetragen:

- Bei Kantonen mit Revierjagdsystem lieferten Jagdstatistiken über das zeitliche und räumliche Verbreitungsmuster der jagdbaren Wildtiere aufschlussreiche Informationen.
- Genauere Angaben zu den Bewegungen von weit verbreiteten Arten wurden mittels standardisierten Fragebogen bei Jagdverwaltungen, Wildhütern und Jägern in allen Kantonen erhoben und auf Karten eingezeichnet.
- Potentielle Wildtierkorridore wurden in einem geographischen Informationssystem mit einem einfachen Durchlässigkeitsmodell der Landschaft berechnet, wobei Wald, waldrandnahen Zonen und Naturschutzgebieten die höchste Durchlässigkeit zugeordnet wurde.

In einem ersten Schritt wurden die so ermittelten Korridore kantonsweise nach Erschliessungspotential, Funktion und Reichweite ihrer Auswirkungen in Wildtierkorridore von überregionalem, regionalem und lokalem Interesse eingeteilt. Anschliessend wurde für die ganze Schweiz das überregionale und regionale Vernetzungssystem in den Grundzügen visualisiert. Die Korridore wurden dann entsprechend der Bedeutung der Achse auf der sie liegen als Wildtierkorridore von

überregionalem resp. regionalem Interesse klassifiziert. Bei den überregionalen Wildtierkorridoren wurde zudem der Zustand nach qualitativen Kriterien beurteilt.

4 Vorgehen bei der Erfassung

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft erteilte der Schweizerischen Gesellschaft Wildtierbiologie(SGW) den Auftrag für die Erarbeitung des Berichts, wobei diese die Ausführung an die Schweizerische Vogelwarte Sempach delegierte. Die digitale Umsetzung der Daten erfolgte manuell am Bildschirm. Jedem Korridor wurde eine Nummer zugewiesen, die der Nummer des Objekts entspricht. Im Laufe des Jahres 2011 wurden bei den kantonalen Fachstellen für Jagd die aktuellsten Informationen zu den Wildtierkorridoren von überregionaler Bedeutung erhoben, darunter u.a. Zustandsänderungen, Trasseänderungen, Aufhebungen und neu bezeichnete Korridore. Die Informationen wurden entweder durch Übernahme kantonalen GIS-Layer oder durch Digitalisierung am Bildschirm erfasst.

5 Genauigkeit der digitalen Daten

Die Genauigkeit entspricht derjenigen der verwendeten Basisdaten.